

BVO GmbH, Herzfelde

Eine Schippe drauflegen

In und um Berlin gibt es viele Bauschutt-Recyclingunternehmen mit ähnlichem Leistungsspektrum. Die BVO Bodenverwertung Ost GmbH in Rüdersdorf, Ortsteil Herzfelde, kann seit ihrer Gründung im Jahr 2009 jedoch immer wieder im wahrsten Sinne des Wortes eine Schippe drauflegen: Kapazitäten, Annahmekatalog, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Sauberkeit suchen in dieser Kombination ihresgleichen. Die Beteiligungsgesellschaft der DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH hat auch gerade während der Corona-Krise bewiesen, dass sich ihre Kunden jederzeit auf Topleistungen verlassen können.

Sowohl die Gegebenheiten der Anlage und deren technische Ausstattung als auch die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiter/-innen machen für die BVO-Kunden den Unterschied. Während des ersten Lockdowns 2020 hatten viele Bauunternehmen Sorge, dass auch die Recyclingunternehmen schließen könnten und haben daher ihre Aufträge möglichst schnell abgearbeitet. Die Folge waren riesige zu entsorgende Mengen an Böden und Bauschutt, von denen die BVO im letzten Jahr erhebliche Tonnagen in kurzer Zeit annehmen konnte. Möglich gemacht haben diese Leistung unter anderem die hohen Kapazitäten auf dem Gelände der BVO in Rüdersdorf. Das Unternehmen, an dem die DAW sowie die Gebr. Schmidt Bauunternehmen AG und die Eggers Umweltechnik GmbH beteiligt sind, verfügt dort über 60.000 m² befestigte Betriebs- und Lagerflächen, 120.000 m² Bodenlagerflächen, eine 400.000 m² große Grubenanlage sowie eine 20.000 m² umfassende Z2-Anlagenfläche inklusive einer hocheffizienten, zweistraßig ausgebauten Wasseraufbereitungsanlage mit Vorlagebecken, Neutralisationseinheit, Kiesfiltereinheiten, Aktivkohlefilter, Schlammkonditionierung / Schlammstapelbehälter und Umkehrosmoseanlage. Das gesamte Gelände der BVO ist durch eine Verkehrsinfrastruktur von rund zwei Kilometer Länge erschlossen.

Die großen Mengen, die bei der BVO im ersten Halbjahr 2020 angeliefert wurden, hatten zur Folge, dass bereits im Juni der Umsatz des Vorjahres erreicht war. Dass dieser Boom nicht anhalten konnte, war allen Verantwortlichen bei der BVO klar. Und tatsächlich wurden ab Ende des Jahres immer weniger Bauvorhaben ausgeschrieben, woraufhin andere Marktteilnehmer ihre Entsorgungsleistungen teilweise unter Wert anboten. Nicht so die breit aufgestellte BVO, die im Gegensatz zu so manchem Wettbewerber unter anderem Z2-Materialien und neben sandigen auch lehmhaltige Böden annehmen kann sowie Recyclingbaustoffe in Premiumqualität anbietet.

Ein großer Maschinenpark ermöglicht es, aus den angelieferten mineralischen Materialien durch Bearbeitungsschritte wie Abtrennung von Störstoffen, Brechen, Sortieren und Klassieren hochwertige Recyclingbaustoffe herzustellen, de-

BVO

Während der Corona-Krise behandelte die BVO riesige Mengen an Böden und Bauschutt



Unter anderem wurden kürzlich zwei neue Radlader und eine neue Raupe (im Bild) angeschafft

ren physikalische und chemische Eigenschaften die gesetzlichen Vorgaben mit Leichtigkeit erfüllen. Die umfangreichen Bearbeitungsmöglichkeiten unterscheiden die BVO vom Wettbewerb, zum Beispiel, wenn es um die Annahme von Boden-/Bauschuttgemischen geht. Das Material kann bei der BVO sauber getrennt und anschließend in unterschiedlichen Fraktionen in die Verwertung gegeben werden.

Ein weiteres Plus kommt durch die riesigen Lagerflächen und die damit verbundene Flexibilität hinzu. Gerade bei großen Bauvorhaben fallen oft Mengen an, die der Wettbewerb nicht kurzfristig annehmen kann, deren schnelle Entsorgung aber notwendig ist, um den Baufortschritt nicht zu verzögern. Gerade Stammkunden wissen, dass ein sehr billiger Preis beim Wettbewerb unterm Strich teurer werden kann, wenn die Leistung nicht stimmt, und dass die BVO in der Regel jedes ihrer Probleme kurzfristig lösen kann. Außerdem wird bei der BVO auf kleinste Details geachtet, die ihren Kunden den Aufenthalt auf dem gepflegten Gelände optimal gestalten. Unter anderem wurden kürzlich zwei neue Radlader angeschafft, die den Be- und Entladevorgang deutlich beschleunigen. Hinzu kommt, dass bei der BVO besonders auf Sauberkeit geachtet wird und die LKW aufgrund der asphaltierten Plätze während ihres Aufenthaltes nicht verschmutzt werden.

Nach der enormen Auslastung im letzten Jahr war ab Mitte dieses Jahres verständlicherweise ein kleiner Einbruch zu verzeichnen. Durch weniger Ausschreibungen im Hochbau und damit auch weniger Bauprojekte fallen auch geringere Mengen an Bauschutt und Bodenaushub an. Da die Mannschaft der BVO in den letzten eineinhalb Jahren durchgehend mehr als 100 % gegeben und entsprechende Umsätze realisiert hat, kann das Unternehmen vorübergehend „normale“ Verhältnisse gut verkraften. Auch eine länger anhaltende Flaute auf den angestammten Märkten würde die BVO nicht aus der Ruhe bringen, da das Unternehmen genehmigungsrechtlich so breit aufgestellt ist, dass auch abseits der bisherigen Hauptumsatzträger andere Geschäftsfelder erfolgreich intensiviert werden können.